

Im Dezember 2016

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe Interessierte, liebe Mitglieder im Netzwerk Asyl!

Zuallererst möchten wir Sie einladen zum Mitmachen:



Kooperationsprojekt mit der Musikschule Südliche Bergstraße: **Wir machen gemeinsam Musik!**



Erwachsene Geflüchtete leben in der vorläufigen Unterbringung weitgehend isoliert von den Bürgerinnen und Bürgern, in den Integrationskursen bleiben sie unter sich und lernen zusammen mit anderen Geflüchteten Deutsch und deutsche Gesetze kennen. Unsicherheit über die Gepflogenheiten in Deutschland und Sprachbarrieren hemmen den Kontakt zu den Wieslochern. Aber die Geflüchteten wünschen sich mehr Kontaktmöglichkeiten mit Einheimischen, dies wurde in der Veranstaltungsreihe Wieslocher Migrationsgeschichte/n sehr deutlich formuliert.

Das Kooperationsprojekt von Bürgerstiftung, Netzwerk Asyl und der Musikschule Südliche Bergstraße „Wir machen gemeinsam Musik“ soll einen neuen Begegnungsraum für Wieslocher und erwachsene Geflüchtete schaffen. Die Teilnehmer werden sich wöchentlich treffen um gemeinsam zu üben, das Ergebnis wird in einem Konzert der Öffentlichkeit präsentiert. Bert Lederer, Nii Ashitey Nsotse und Bjoern Strangmann von der Musikschule Südliche Bergstraße werden zusammen mit Christine Ebbinghaus die Gruppe anleiten. Die angebotenen Instrumente reichen von der eigenen Stimme über afrikanische Trommeln, Keyboard, Posaune, Gitarre und E-Bass, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Sprache der Musik kann Kommunikation ermöglichen, auch dann wenn die Deutschkenntnisse erst in den Anfängen sind. Die Finanzierung des Projekts wird ermöglicht durch die Bürgerstiftung Wiesloch, die für dieses Projekt aus dem Fonds „Auf Augenhöhe“, den die Software AG-Stiftung aufgelegt hat, 5000 € eingeworben hat. Die Musikinstrumente stellen die Musikschule und das Session aus Walldorf zur Verfügung.

Die **Workshops starten am 17. Januar**, sie finden immer **dienstags zwischen 19:30 Uhr und 21:00 Uhr im Kulturhaus** statt.

Das Abschluss-Konzert wird am 23. März 2017 um 19:30 Uhr ebenfalls im Kulturhaus stattfinden.

Wir laden alle Musikbegeisterten herzlich zum Mitmachen ein, das Angebot ist kostenfrei.

Informationen gibt es beim Netzwerk Asyl info@asyl-wiesloch.de, hier können Sie sich auch ab sofort anmelden.

Und hier Neuigkeiten aus unserer Arbeit:

Wir betreuen seit fast zwei Jahren an verschiedenen Standorten Geflüchtete in Wiesloch, derzeit etwa 450 Personen. Die wichtigsten Angebote des Netzwerks sind wie von Anfang an die Kontaktstunden, die Deutschkurse und die Kinderbetreuung. Sie werden regelmäßig durchgeführt und sind nach wie vor gut nachgefragt. Aber in jüngerer Zeit haben sich einige Rahmenbedingungen verändert, dies hat auch unsere Aufgabenschwerpunkte verschoben oder es wurden neue Angebote geschaffen.

Hauptamtliche Unterstützung

Die Stadt Wiesloch hat mit Frau Klocke und die Malteser mit Frau Hübner zwei Hauptamtliche mit jeweils einer halben Stelle für die Flüchtlingsarbeit eingestellt. Mit beiden arbeiten wir intensiv zusammen.

Die dezentrale Unterbringung

... von Geflüchteten in Wohnungen (die sogenannte Anschlussunterbringung) stellt für uns eine neue Herausforderung dar: Wir unterstützen bei der Beschaffung der Ausstattung mit allem, was zum Leben in einer eigenen Wohnung benötigt wird, machen die Umgesiedelten mit einer neuen Umgebung und Strukturen vertraut und beraten bei den neuen Zuständigkeiten der Behörden. Der ganze Prozess ist auch für uns Neuland, die Vorgaben der Verwaltung und der Gesetze sind nicht gerade trivial - umso weniger verständlich sind sie für Flüchtlinge mit geringen Deutschkenntnissen.

Daher sind wir sehr froh, dass die erste Qualifizierungsreihe zur Integrationsbegleitung, die das Netzwerk zusammen mit der VHS seit Oktober durchgeführt hat, erfolgreich abgeschlossen ist. Für Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleiter besteht weiterhin ein großer Bedarf im Netzwerk, eine Fortsetzung der Reihe ist geplant.

Bedauerlicherweise ist es dem Rhein-Neckar-Kreis meist nicht möglich, Geflüchtete, die aus Wieslocher Gemeinschaftsunterkünften ausziehen müssen, nach Wiesloch mit den Ortsteilen zur Anschlussunterbringung zuzuweisen. Das sorgt für Frust bei Ehrenamtlichen und großen Kummer bei Geflüchteten, weil bereits begonnene Integration abbricht. Bestehende persönliche Kontakte zu pflegen wird erschwert, Kinder müssen sich in neuen Schulklassen zurechtfinden, Eltern einen neuen Integrationskurs ausfindig machen und im schlimmsten Fall auch neue Arbeitsangebote finden. Wir bemühen uns, gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadtverwaltung hier bessere Wege zu finden.

Das Netzwerk will den Kontakt zu den dezentral lebenden Geflüchteten herstellen bzw. aufrechterhalten um sie auf ihrem Weg in das Leben in Deutschland zu begleiten. Hierbei kommt den Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleitern eine zentrale Rolle zu. Über Kontakte zu anderen Netzwerken im Kreis kümmern wir uns um die Übergabe derjenigen, die aus Wiesloch in andere Kommunen umgesiedelt werden.

Wege in den Arbeitsmarkt

Die Vermittlung in Ausbildung und Beruf sowie Kontakte zu Deutschen stehen auf der Liste der Wünsche von Asylbewerbern ganz oben. Das ist eines der Forschungsergebnisse, das Wissenschaftler des Projektes „Reallabor Asyl“ (www.reallabor-asyl.de/reallabor-asyl/) uns kürzlich vorgelegt haben. Sie haben im Sommer 2016 hierzu 160 Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft in der Walldorfer Straße befragt. Die Forscher geben mit auf den Weg, dass viele der Befragten in ihrem Herkunftsland bereits mehrere Jahre gearbeitet haben, in ihrem Arbeitsfeld versiert sind und selbst für sich gesorgt haben. Da sie im Mittel 23 Jahre alt sind, haben sie mehr Berufserfahrung als die Jugendlichen der gleichen Altersgruppe aus Deutschland. Grundkenntnisse der deutschen Sprache auf niedrigem Niveau sind Grundvoraussetzung der Arbeitstätigkeit, der weitere Spracherwerb kann aber dann auch berufs- und ausbildungsbegleitend erfolgen.

Im Rahmen des Projekts „Fußfassen in der Arbeitswelt“ unterstützt die AG Ausbildung und Beruf Geflüchtete aus Wiesloch bei der Aufnahme einer Ausbildung bzw. einer Arbeitstätigkeit, um auf eigenen Beinen zu stehen, den Lebensunterhalt für sich und die Familie zu verdienen und an der Gesellschaft teilhaben zu können. Jeder Flüchtling hat eine eigene Geschichte und Bildungsbiografie. Daher sind ganz unterschiedliche Maßnahmen notwendig: Von der Anerkennung von Schul- und Ausbildungsabschlüssen, über die Analyse der Optionen für eine Berufsausbildung, das Kennenlernen von Berufsfeldern, das Abschätzen der Chancen auf Arbeit im erlernten Berufsumfeld, Anerkennung bzw. Ergänzung der Ausbildung bis hin zur konkreten Vermittlung.

Nach einem Jahr kann die AG Ausbildung und Beruf des Netzwerks Asyl bereits Erfolge verzeichnen: siebzehn Geflüchtete wurden in ein berufsorientierendes Praktikum mit einer Dauer zwischen drei Monaten bis einem Jahr vermittelt, fünf Geflüchtete absolvierten ein einmonatiges Schulpraktikum, je zwei wurden in einen Mini-Job, in eine Teilzeitanstellung und in eine duale Ausbildung vermittelt, drei Geflüchtete konnten eine Vollzeitstelle antreten. Die Projektmittel der Baden-Württemberg-Stiftung wurden von der Bürgerstiftung Wiesloch für das Netzwerk eingeworben.



Kinderbetreuung

In den Sommerferien gab es zwei Highlights für Kinder, organisiert von Christel Bylow und den Betreuerinnen des Spielzimmers: Die Familien und Kinder besuchten den Luisenpark in Mannheim und erlebten einen schönen Sommertag im Freien. In der zweiten Ferienwoche fand im Hof des Mondial ein Verkehrstraining statt. Unter Anleitung des ADFC lernten die Kinder die Beherrschung und das kontrollierte Fahren mit Fahrrad und Roller in einem Hindernisparcours, auch die Bedeutung von Verkehrszeichen wurde erlernt sowie kleinere Fahrradreparaturen demonstriert und durchgeführt.



Glücklicherweise können seit September alle über dreijährigen Kinder vormittags Kindertagesstätten in Wiesloch, Schatthausen oder Frauenweiler besuchen. Die Eltern nehmen dafür lange Wege in Kauf, aber es ist eine Freude zu sehen, wie schnell die Kinder im Kontakt mit deutschen Kindern die Sprache lernen.

Daher besuchen jetzt am Vormittag die unterdreijährigen Kinder das Spielzimmer, nachmittags öffnen wir es für alle Kinder. Seit August ist im Garten des Mondial vom Hauseigentümer ein Kinderspielplatz mit Schaukel, Wippe und Sandkasten eingerichtet worden, der gerne angenommen wird.

Alle geflüchteten Kinder im Schulalter gehen zur Schule, je nach Alter in die Grundschulen, die Gemeinschaftsschule, Realschule oder das Gymnasium. In einigen Schulen sind Ehrenamtliche im Unterricht zur Unterstützung dabei, das hilft auch den Lehrkräften, die stundenweise eine zweite erwachsene Person im Klassenzimmer haben und für Gruppenteilungen einsetzen können.

Um den Kindern einen Platz für die Erledigung der Hausaufgaben zu geben, bieten wir seit September in den Gemeinschaftsräumen des Mondial für die Schulkinder Hausaufgabenbetreuung an. Das Angebot wird inzwischen auch von Erwachsenen aus den Integrationskursen gerne genutzt, die die Möglichkeit Deutsch zu sprechen sowie Lesen und Grammatik zu üben gerne annehmen.

Kurzmeldungen:

- „Was lange währt, wird endlich gut“: Nach vielen Verzögerungen konnte im Oktober das WLAN an der Gemeinschaftsunterkunft in der Walldorfer Straße in Betrieb genommen werden. Es wird vollständig vom Netzwerk Asyl finanziert ebenso wie das im ehemaligen Hotel Mondial.
- An der Gerbersruhschule Wiesloch gibt es seit November die „Mal-Oase“ für Kinder, denen schlimme Erlebnisse zu schaffen machen. Es ist ein maltherapeutisches Angebot. Das Netzwerk Asyl beteiligt sich an der Finanzierung des Projektes der Bürgerstiftung aus Mitteln der letztjährigen Wieslocher Weihnachtswunschaktion.
- In den Gemeinschaftsunterkünften Mondial und Walldorfer Straße wurden Heimbeiräte gebildet, Teilnehmer sind Vertreter der Bewohner aus allen Herkunftsländern, Sozialarbeiter des Rhein-Neckar-Kreises und Ehrenamtliche aus den Kontaktstunden des Netzwerks. Sie sind ein Schritt hin zur Mitverantwortung und Mitgestaltung. Heimbeirat und Bewohner des Mondial haben im August die Anwohner zu einem Fest in den Garten des Mondial geladen.
- Im Mondial wird in einem von den Asylbewerbern organisierten, selbstverwalteten Internetcafé an PCs des Netzwerks Deutsch gelernt.
- Die Integration durch Sport ist weiter auf dem Erfolgsweg: Beim VfB Wiesloch sind über zwanzig Jugendliche in die Mannschaften integriert, bei der SpVgg Baiertal spielen sechs Geflüchtete als Aktive in der Mannschaft mit, hinzu kommt das wöchentliche Training der Flüchtlingsmannschaft black&white. Bei der TSG Wiesloch trainieren fünfzehn Geflüchtete in verschiedenen Abteilungen.
- Seit Oktober absolviert eine Schülerin der Louise-Otto-Peters-Schule den schulpraktischen Teil im Netzwerk. Sie unterstützt an drei Vormittagen in der Vorbereitungsstufe der Grundschule die Lehrerin und ist nachmittags in der Hausaufgabenbetreuung und im Spielzimmer im Einsatz, an den beiden anderen Tagen hat sie selbst Unterricht.
- Seit Anfang Oktober betreut der Deutsche Kinderschutzbund in Wiesloch im Haus CHANCE sieben unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. In neu gestalteten Räumen leben sie unter der Obhut von insgesamt fünf Fachkräften. Das Netzwerk Asyl hat sich mit einer Spende an der Gestaltung des Gebäudes beteiligt, bietet einen PC-gestützten Deutschkurs für die Gesamtgruppe und individuelle Einzelbetreuung für Hausaufgaben an.



Herzlichen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger, die uns mit ihren Spenden die Arbeit ermöglichen oder durch Sachspenden wie z.B. mit Fahrrädern und Kinderwagen den Geflüchteten das Leben erleichtern!

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch der Bürgerstiftung Wiesloch. Das Netzwerk könnte nicht so gut agieren, wenn nicht die Bürgerstiftung mit ihrer Power und Reputation hinter dem Netzwerk stünde, Fördermittel einwerben würde, Verwaltung übernehme, viele gute Ideen einbringen würde und Zeit investierte.

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist der letzte Newsletter von uns in diesem Jahr. Deshalb wünschen wir Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Feiertage und alles Gute für das neue Jahr.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin unterstützen und mit Interesse begleiten.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Koordinationskreis,

Annegret Sonnenberg und Monika Gessat